



St. Johannis Brief 143 | 26

Neues aus der Kirchengemeinde • Sommer 2026



Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr

In dieser Ausgabe

Grußwort	3
Regionalisierung	5
Konfirmation	9
Gemeindeleben in Bildern	10
Neue Gottesdienstformate	11
Kinderseite	12
Besondere Gottesdienste	13
Gottesdienstplan	14
Sommerkonzerte	16
KinderUni Föhr	18
Konfirmandenfreizeit	18
Kindergarten	20
Aus dem Kirchenkreis	24
Lebenswege	25
Gruppen und Kreise	26
Geburtstage	27
Ansprechpartner*innen	28

Impressum

St. Johannis Brief 143 | 26

herausgegeben von der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
St. Johannis auf Föhr in Nieblum

V.i.S.d.P: KGR St. Johannis, vertreten durch Britta Wögens
Layout: Uta Marienfeld, KGR

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 1.500 Stück, erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10.05.2026
nächster Redaktionsschluss: 10.08.2026

Hier halten wir auf dem Laufenden: www.friesendom.de

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Neuanfänge kosten immer viel Kraft. Ich bin nun schon ein gutes halbes Jahr auf der Insel und muss nicht mehr bei jedem Besuch, den ich mache, die Navi App öffnen. Ich nutze für meine Wege schon den ein oder anderen Feldweg und bin nicht mehr völlig verwirrt von den Hausnummern in Dörpstraat und Buurnstrat in Oevenum. Aber bei aller Freude über das, was vertraut wird, bringt das Ankommen doch auch seiner Herausforderungen mit sich. Mein Freundeskreis ist auf ganz Deutschland verteilt und ein großer Teil lebt im Umkreis von Hamburg. Mal eben in der Mittagspause an der Elbe treffen ist jetzt nicht mehr möglich. Wir müssen neue Formen finden und uns zum Beispiel beim Spaziergang mit dem Hund zum Telefonieren verabreden. Auch das Familienleben mit zwei Standorten erfordert viel Organisation und nochmal mehr Kompromisse. Im ersten Jahr auf

einer neuen Arbeitsstelle ist ja auch alles aufregend, weil alles zum ersten Mal geschieht und vorbereitet werden muss: Weihnachten, Ostern, Konfirmation und jetzt Pfingsten. Wie habt ihr das bislang gemacht?, frage ich oft. Wenn ich wissen will, wie ich es bislang gemacht habe, dann muss ich immer erstmal suchen. Denn meine Ordner und Bücher habe ich in den ersten Monaten in die Regale gestopft, weil ich die Umzugskartons aus dem Haus haben wollte. Die vermitteln so ein Gefühl von Übergangszeit. Ich suche also noch viel und noch hat nicht alles seinen Platz.

Aber ich bin ja nicht nur in meinem Büro hier im Pastorat, sondern auch in den Dörfern unterwegs, um Besuche zu machen. Dabei gibt es so viele Geschichten zu entdecken. Lebensgeschichten und die Geschichte dieser Insel. Ich lerne euch kennen und ihr lernt mich kennen. Dabei ist vielen von euch schon aufgefallen, wie sehr ich Geschichten

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:
**Ich bin gekommen,
 damit sie das Leben haben
 und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10



liebe. Ich höre sie gerne und ich erzähle sie gerne. Eine Geschichte, die mir in den letzten Wochen beim Spazieren gehen immer wieder durch den Kopf ging, ist die Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Josef wurde von seinem Vater so sehr geliebt, dass seine Geschwister furchtbar eifersüchtig geworden sind. Sie haben ihn überfallen und in einen Brunnen geworfen. Der Familie haben sie erzählt, er wurde von einem wilden Tier angegriffen. Josef stirbt in diesem Brunnen aber nicht. Er wird gefunden und in ein fremdes Land gebracht. Dort beginnt er ein neues Leben. Doch als sich ihm eine verheiratete Frau nähert, weist er sie zurück. Josef will integer bleiben. Sie ist wegen dieser Zurückweisung tief verletzt und wird wütend. Sie beschuldigt ihn des Fehlverhaltens und Josef kommt ins Gefängnis. Auch hier endet die Geschichte nicht. Der Pharaos des Landes kann nicht mehr schlafen, weil ihn rätselhaftige Träume plagen. Keiner von den Gelehrten kann ihm seine Angst und seine Unruhe nehmen.

Doch Josef kann es. Sein Blick ist nicht verklärt von der langen Zeit des Müßiggangs. Er ist immer auf der Hut und musste schon mehrmals neu anfangen. Er weiß die Zeichen zu deuten. Josef rät dem Pharaos, Scheunen anzulegen, weil die fetten Jahre bald vorbei sein werden. Wer in Zeiten lebt, wo es keinen

Mangel und keinen Krieg gibt, der neigt in der Regel dazu, davon auszugehen, dass es immer so weitergeht. Aber das geht es nicht. Josef weiß das längst. Der Pharaos hört auf seinen Rat und kann so die Menschen in seinem Land vor der Hungersnot bewahren.

Die fetten Jahre sind vorbei, aber es sind noch nicht alle Geschichten zu Ende erzählt. Josef kann durch sein neues Leben auch seine Ursprungsfamilie retten. Denn sein Vater und seine Brüder kommen zu ihm und bitten ihn um Essen.

Die fetten Jahre sind vorbei, aber wir können unsere Geschichte weiter erzählen. In den nächsten Wochen und Monaten wird sich entscheiden, was das für eine Geschichte sein wird. Noch ist alles offen...

Ich wünsche uns Gottes Segen für einen Sommer, der unseren Seelen Leichtigkeit und Wärme bringt – und den Mut, auch im Alltag immer mal wieder einen kleinen Neuanfang zu wagen! Das kann die Augen öffnen und im Gehirn ein paar neue Synapsen anlegen, die uns helfen, Veränderungen zu wagen und zu hoffen, dass es gut werden wird.

Es grüßt euch herzlich,

Eure

Pastorin Antoinette Lühmann

„Die fetten Jahre sind vorbei“

zu den Finanzen der Kirchengemeinde Nieblum und den Regionalisierungsplänen des Kirchenkreises

„Die Kirche muss sich verändern“, wird seit Jahrzehnten gefordert. Die Kirche verändert sich aber schon seit Jahrtausenden. An manchen Orten schneller als an anderen. Immer löst das bei den einen Freude und Anerkennung und bei den anderen Empörung aus. Das ist immer so, wenn Veränderungen wirklich passieren. Man kann es nie allen recht machen.

Die evangelische Kirche wird nach einem demokratischen Prinzip geleitet. Alle Gemeindeglieder wählen für ihre Ortsgemeinde einen Kirchengemeinderat. Dieser Kirchengemeinderat (kurz KGR) ist Dienstvorgesetzter für alle Angestellten und leitet die Gemeinde. Er ist dafür zuständig, dass alle Menschen Zugang zur Verkündigung haben, also dem Wort Gottes und einer aktuellen Auslegung – was bedeuten die alten Geschichten heute? Außerdem muss der KGR dafür sorgen, dass die Gemeindeglieder Zugang zu den Sakramenten haben. Deshalb feiern wir in der St. Johannes Kirche regelmäßig Abendmahl und taufen alle, die getauft werden möchten.

Der Pastor oder die Pastorin ist ein Teil dieses Kirchengemeinderates. Er oder sie wird nicht aus dem Haushalt der Kir-

chengemeinde bezahlt, sondern direkt von der Nordkirche, damit sie sich auch in politisch schwierigen Zeiten nur dem Versprechen verpflichtet fühlt, dass in der Ordination geleistet wurde. Loyalitäten sollen niemals käuflich sein.

Die Aufgabe des Kirchengemeinderates ist es, das gemeindliche Leben zu gestalten. Der Kirchengemeinderat in Nieblum kümmert sich zusätzlich zu den gesetzten Aufgaben (Verkündigung und Sakramente) seit vielen Jahren um die Erhaltung des Gebäudes (mit Unterstützung des Fördervereins) und hat sich zur Aufgabe gemacht, besonders das Miteinander der Menschen zu seiner Priorität zu machen. Deshalb stellt er Räume und Ressourcen für die musikalischen Gruppen, den Singkreis und den Inselfosau-chor, das Mittwochsfrühstück, das Geburtstagskaffee, die Adventsfeiern, den Kindergottesdienst und andere Kreise, die es in den letzten Jahren gegeben hat.

Der Kindergarten gehört verwaltungstechnisch mittlerweile zum Kitawerk, da die Anforderungen an die Bürokratie in den letzten Jahren immer größer geworden sind und von einem überwiegend ehrenamtlich geführten KGR nicht mehr bewältigt werden konnten.

Trotzdem gehört die Kita mit ihren Mitarbeitenden und den Familien auch weiterhin zur Kirchengemeinde und wird zu besonderen Gottesdiensten eingeladen und regelmäßig für religionspädagogische Angebote von den jeweiligen Pastorinnen besucht.

Die evangelische Kirche lebt davon, dass Ehrenamtliche sie gestalten und sich engagieren. Beim Kirchenkaffee, in den Chören und Posaunenchören, im Besuchskreis und, wie bei uns durch die Dorfhelferinnen, bei den vielen praktischen Arbeiten wie dem gründlichen Kirchenputz vor der Konfirmation, dem Schmücken für besondere Feiertage, die Geburtstagstreffen und die Adventsfeiern.

Die Gesellschaft hat nun in den letzten Jahren die Entscheidung getroffen, dass sie in großen Teilen die Arbeit der Kirche nicht mehr unterstützen will. Dadurch sind die Zuweisungen, die von den Kirchensteuern auf die einzelnen Gemeinden fallen, drastisch gesunken. Für die meisten Gemeinden hier im Kirchenkreis kommt das überraschend, denn sie haben in den letzten

fünf Jahren durch die Umstellung der Buchhaltung im Kirchenkreis keine Abrechnungen bekommen und waren sozusagen im Blindflug. Dazu kommt, dass die Kirchengrundsteuer wegfällt.

Viele Menschen unterstützen die Arbeit hier in St. Johannis mit einer Spende, aber diese Spenden sind natürlich frei-

willig und schwanken von Jahr zu Jahr.

Alles, was gemacht wurde, war sinnvoll.

Es ist kein Geld verschwendet worden, aber trotzdem hat die Kirchengemeinde weit über ihre Verhältnisse gelebt und in jedem Jahr rund 60.000 € zu viel ausgegeben. Obwohl alles, was in den letzten Jahren getan wurde, gut und sinnvoll war, müssen alle Posten einmal auf den Prüfstand gestellt werden.

Es kann nicht alles weiter so stattfinden,

wie in den letzten Jahren. Denn als Kirchengemeinde dürfen wir unsere Rücklagen nicht dafür aufbrauchen, das laufende Geschäft zu unterstützen. Denn dann sind sie schnell aufgebraucht.

Das ist eine schlechte Nachricht, die wir in den letzten Wochen erstmal verdauen mussten. Es stehen schwere Ent-



scheidungen an. Wie sollen das Geld und die Zeit der Hauptamtlichen genutzt werden?

In den nächsten Wochen und Monaten müssen wir nun als KGR einige Entscheidungen für die Kirchengemeinde treffen. Dazu haben wir mit den Mitarbeitenden, den Ehrenamtlichen, vielen Gemeindegliedern und Gästen, aber auch mit den Verantwortlichen in den beiden anderen Kirchen auf der Insel und mit der Amrumer Kirchengemeinde gesprochen. **Es wird zu entscheiden sein, wie die Schwerpunkte in den nächsten Jahren gesetzt werden sollen.** Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: Alles bleibt, aber wird weniger. Das Geld und die Zeit werden wie mit der Gießkanne gleichmäßig verteilt. Also zum Beispiel zehn Konzerte im Jahr, einmal im Monat in den Kindergarten, zwei Mal im Jahr Geburtstagskaffee für die Seniorinnen. Oder es werden Schwerpunkte gesetzt und manche Dinge nicht mehr hier in der Gemeinde, sondern an einem anderen Ort auf der Insel fortgeführt. Ein Schwerpunkt könnte dann hier zum Bei-

spiel die Kirchenmusik, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder älteren Menschen sein.

Zwei Dinge stehen dabei fest: 1. Wir können es nicht allen recht machen. Was auch immer wir entscheiden, wird einige Menschen wütend und enttäuscht machen. 2. Wir können nicht weitermachen wie bisher. Wir dürfen als Kirche nicht auf Kosten der kommenden Generationen leben und Schulden machen, nur weil wir eine Tradition nicht aufgeben wollen.

Leicht wird der Weg nicht sein und wir werden oft zu hören bekommen: früher war es aber schöner, da gab es noch ...

Ja, das mag für vieles zutreffen. Aber die Zeiten sind vorbei, und wer jetzt nicht gestaltet und sich für die Zukunft vorbereitet,

der wird in wenigen Jahren ein Flatterband um seine Kirche spannen müssen. Auf dem Festland sind jetzt schon die ersten Kirchen im Kirchenkreis zahlungsunfähig. Wenn wir unsere Selbständigkeit behalten wollen, müssen wir jetzt agieren und die Zukunft aktiv gestalten. In diesem Jahr wird alles erst einmal so



fortgeführt wie in den letzten Jahren. Dabei gibt es nur eine Ausnahme: die Orgelkonzerte von Birgit Wildeman. Diese Konzerte finden bislang nicht in der Arbeitszeit unserer Kirchenmusikerin statt und in dem Modell, wie das bislang rechtlich und wirtschaftlich organisiert war, können wir es nicht fortsetzen. Die Konzerte können erst wieder stattfinden, wenn wir dafür eine neue Organisations- und Abrechnungsform gefunden haben. Leider wurde diese Tatsache in der Vergangenheit von einigen genutzt, um Stimmung für den Schwerpunkt der Kirchenmusik zu machen und dadurch den Prozess des KGR zu beeinflussen.

Der KGR ist von der ganzen Kirchengemeinde gewählt, hier in Abstimmung mit der Region eine Entscheidung zu treffen, die das Ziel hat, die Grundversorgung für die Kirchengemeinde und den Erhalt des Friesendoms zu gewährleisten. Dazu werden in den nächsten Wochen sehr viele Gespräche stattfinden und wir werden hier in unserem Gemeindebrief darüber berichten, wenn Entscheidungen getroffen werden. Diese Entscheidungen dürfen natürlich dann von allen kritisiert werden. So hat der KGR zum Beispiel im März angesichts des ungewöhnlich langen Winters und der steigenden Energiepreise beschlossen, die Temperatur der Kirche zu

senken. Jede Chorprobe, jedes Konzert und jeder Gottesdienst im Winter hat in der Vergangenheit etwa 500€ Heizkosten verursacht. Das ergaben in der Vergangenheit 13.000€ Heizkosten pro Jahr. In diesem Jahr werden es sicherlich noch mehr sein. Über die kalte Kirche haben sich viele Menschen beschwert. Der KGR nimmt diese Stimmen in seine Beratungen auf. Es gibt viele Ideen für den nächsten Winter: noch mehr Heizkissen anschaffen, die dann lokal wärmen, so dass nicht das ganze große Gebäude gewärmt werden muss, Chorproben im Gemeindehaus, weniger Gottesdienste durch die Föhr-Land-Kooperation oder Gottesdienste an anderen Orten (Gemeindehaus, Wohnzimmer, Museum ...). Wie die Heizkosten werden nun in den nächsten Wochen und Monaten alle Bereiche der gemeindlichen Arbeit durchdacht werden.

Prüfet alles und behaltet das Gute, das war die Jahreslosung des letzten Jahres. Siehe, ich mache alle neu, ist die Jahreslosung dieses Jahres. Der KGR sucht nach einem guten Kompromiss: Traditionen bewahren und bewusst und bedacht die Zukunft der Kirchengemeinde und des Friesendoms planen.

KGR St. Johannis

Konfirmation in St. Johannis 2026



Foto: Kinka Tadsen

Zwei Wochen nach Ostern haben wir in St. Johannis Konfirmation gefeiert. 11 Jungen und Mädchen haben sich ein Jahr lang damit beschäftigt, was sie glauben. Dazu haben wir die Kirche und den Kirchturm in Nieblum genau unter die Lupe genommen, Gottesdienste besucht und selbst gestaltet, gesungen, diskutiert und auch mal gebastelt oder gespielt.

Zum Konfirmandenunterricht gehört die regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen Treffen am Donnerstag, ein Wochenende, das wir mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Insel verbringen werden und das regelmäßige Besuchen von Gottesdiensten (mindestens einmal im Monat).

Am **Sonntag, den 7. Juni 2026 um 10 Uhr** werden alle neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst begrüßt. Danach beginnen die wöchentlichen Treffen am **Donnerstag, von 15.30 – 17 Uhr**. In den Ferien finden keine Treffen statt.

Die **Konfirmation** feiern wir am 2. Sonntag nach Ostern, dem **11. April 2027** um 10 Uhr in der St. Johannis Kirche.

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht ist noch bis zum 7. Juni 2026 möglich. Wir freuen uns, wenn du dabei bist! Falls du gerne am Konfirmandenunterricht teilnehmen möchtest, aber am Donnerstagnachmittag keine Zeit hast, schreib mir gerne eine Email: Antoinette.Luehmann@kirche-nf.de - Wir finden eine Lösung.

Gemeindeleben in Bildern



Neue Gottesdienstformate

In diesem Sommer haben wir in St. Johannis neben den Gottesdiensten um 10 Uhr auch noch andere Formate:

Märchengottesdienste

Märchen erzählen von menschlichen Grundfragen wie Angst, Hoffnung, Schuld, Mut und Heilung – genau wie biblische Geschichten. Volksmärchen sind wie die biblischen Geschichten lange mündlich weiter erzählt worden, bevor sie jemand aufgeschrieben hat.

Märchen helfen im Gottesdienst, Herz und Fantasie anzusprechen: Sie schaffen durch Bilder und Symbole Zugänge für Kinder und Erwachsene und machen sichtbar, dass Gottes Wahrheit oft mitten in einfachen Geschichten aufleuchtet. Denn über Religion kann man am besten in Geschichten reden. Vieles bleibt dem Verstand erst einmal verborgen. Aber das Unterbewusste findet dafür innere Bilder. Geschichten, Lieder und Musik laden zum Träumen ein und tun der Seele gut.

Die Märchengottesdienste finden regelmäßig um 17 Uhr statt.

Familiengottesdienste

Unsere Kirchen sind nicht nur für die Erwachsenen sondern auch für die Kinder. Familiengottesdienste zeigen Kindern von Anfang an: Kirche ist ein Ort, an dem sie willkommen sind, mit ihren Fragen, ihrer Freude und ihrer Lebendigkeit.

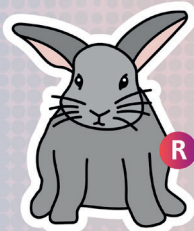
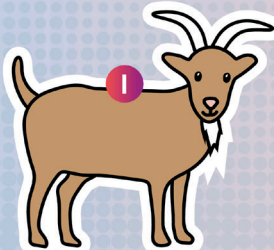
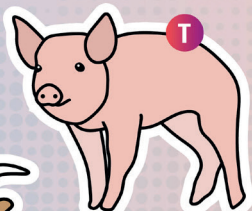
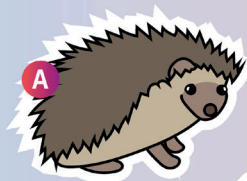
Wenn Kinder und Erwachsene gemeinsam feiern, erleben alle Generationen Glauben nicht getrennt voneinander, sondern als etwas, das Menschen verbindet und trägt.

Wenn die Familiengottesdienste mit den Kindern der Kita vorbereitet werden, können die Kinder ihre Themen und ihre Anliegen direkt mit in den Gottesdienst einbringen. Jesus sagt, wir sollen uns in unserem Glauben ein Beispiel an den Kindern nehmen. Das tun wir, indem wir sie in die Gottesdienste einladen und versuchen, kindgerecht über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Familiengottesdienste finden regelmäßig um 11 Uhr statt.

Wusstest du das?

Jedes Tier hat seine Besonderheit, aber wusstest du, dass Hausschweine ...? Versuche die richtige Aussage zu jedem Tier zuzuordnen. Die Zahl legt die Reihenfolge der Tiere fest und den dazugehörigen Buchstaben. Am Ende bekommst du ein Lösungswort heraus.



Platz für das Lösungswort!

Hier ist

8
Die Zähne von ...
wachsen ein Leben lang!

4
... können etwa 10.000 mal
besser riechen als Menschen.

2
**Die Stacheln der ... sind innen
hohl und deswegen sehr leicht.**

7
... sind Plappermäuler – unter-
einander kommunizieren sie
viel über Laute.

1
... schlafen bis zu 16
Stunden pro Tag!

6
... sind sehr intelligent und
können sich wie Hunde eng
an Menschen binden.

3
*...verstecken ihren Vorrat für den
Winter. Manche vergessen sie –
dann wachsen neue Bäume.*

5
**... HABEN EINEN GUTEN
ORIENTIERUNGSSINN.**

Janine & Bunsen

Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Besondere Gottesdienste

Am **28. Juni um 11 Uhr** feiern wir einen **Familiengottesdienst** mit Segnung der **Schulanfänger**.

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“, sagt Gott zu Abraham und macht ihm Mut, einen neuen Weg zu gehen. Die Kinder freuen sich auf die Schule und die neuen Abenteuer - wie das Lesen und das

Schreiben. Aber etwas Neues ist auch immer beunruhigend. Wie wird es in der neuen Klasse sein? Ist die Lehrerin nett und geduldig? Schaffe ich alles, was von mir erwartet wird? Wir nehmen diese Sorgen ernst und sammeln Mut für den großen Schritt! Keiner ist allein. Zusammen schafft ihr das.

Einen **musikalischen Gottesdienst** mit dem **Kammerchor vocanti** gibt es am **12. Juli um 10 Uhr** in St. Johannis.

Der Kammerchor des Kirchenchorwerks der Nordkirche kommt für

ein Konzert und einen Gottesdienst nach Föhr. Die 16 Sänger unter der Leitung von Landeskantorin Christiane Hrasky singen a cappella Musik über die Kunst des Lebens und der Liebe.

Ausstellung im Kirchenvorraum: Das Pentateuch-Projekt: Geheimnis der Übergänge

Der Pentateuch (*von griechisch penta-teuchos, „fünf Schriftrollen“*) umfasst die ersten fünf Bücher des Alten Testaments und der hebräischen Bibel und bildet das grundlegende Fundament für Christentum und Judentum. Das Pentateuch-Projekt ist ein fotografisches Mehrschichtprojekt über diese fünf Bücher Mose. Es enthält rund 100 Arbeiten, die von Zitaten aus allen fünf Büchern inspiriert sind

und mit dem Ziel höchster religiöser Sensibilität erstellt wurden – es werden weder erkennbare Menschen noch Orte dargestellt.

Die Ausstellung zeigt Fotokompositionen von Kathrin Rothenberg-Elder, inspiriert von Texten aus der jüdischen, christlichen und muslimischen Tradition. Im **Gottesdienst zur Ausstellung** am **19. Juli um 10 Uhr** laden wir Sie herzlich ein, die Bilder gemeinsam zu betrachten und beim Kirchenkaffee im Anschluss ins Gespräch zu kommen.

Gottesdienste im Juni und Juli

Sonntag, 7. Juni <i>1. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmand:innen mit Pastorin Antoinette Lühmann
Sonntag, 14. Juni <i>2. So. n. Trinitatis</i>	17 Uhr	Märchengottesdienst „Der rote Faden“ mit Pastorin Antoinette Lühmann
Sonntag, 21. Juni <i>3. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr	Föhr-Land-Gottesdienst „Der Prophet Micha“ mit Pastorin i.R. Thurid Pörksen
Sonntag, 28. Juni <i>4. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr	Gottesdienst mit Segnung der Kinder, zusammen mit der Kita mit Pastorin Antoinette Lühmann
Sonntag, 5. Juli <i>5. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastorin Antoinette Lühmann
Sonntag, 12. Juli <i>6. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst mit dem Kammerchor vocanti mit Pastorin Antoinette Lühmann
Sonntag, 19. Juli <i>7. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst zur Ausstellung: Pentateuchprojekt im Kirchenvorraum anschließend Kirchenkaffee mit Pastorin Antoinette Lühmann
Sonntag, 26. Juli <i>8. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr	Gottesdienst „Der Prophet Jesaja“ mit Pastorin i.R. Thurid Pörksen

Sommerkonzerte

Freitag, 5. Juni, 20 Uhr

SOMMERKONZERT „THE CALL OF WISDOM“
Singkreis St. Johannis, Ella Rosenberg
am Flügel. Leitung: Birgit Wildeman
Werke von Ravel, Fauré, Todd, Urich,
Rutter und Lassus. Im Anschluss wird
traditionell im Kirchenvorraum Holun-
derblütensekt angeboten.

Freitag, 19. Juni, 20 Uhr

„PILGERREISE NACH LÜBECK“ ORGELKON-
ZERT mit NICOAI HIMMEL
Der Kantor der Nachbargemeinde St.
Nicolai spielt Werke von Buxtehude,
Bach und Mendelssohn.

Freitag, 26. Juni, 20 Uhr

„THE LAST DANCE“ - KONZERT FÜR KLARI-
NETTE UND GITARRE
Jan Jakub Bokun und Jakub Kosciuszko
aus Wroclaw und Szczecin spielen klas-
sische und neue Musik.

Freitag, 10. Juli, 20 Uhr

OVERTÜREN, SUITEN UND AIRS EUROPÄI-
SCHER FÜRSTEN- UND KÖNIGSHÄUSER mit
der LEIPZIGER OBOEN BAND



Luise Haugk, Markus Müller, Norbert Ka-
schel, Moni Fischalek und Ivo Nitschke
spielen auf verschiedenen Barockboen,
-fagott und Percussion.

Sonntag, 12. Juli, 20 Uhr

„L'AMORE E LA VITA“ KONZERT DES KAM-
MERCHORPROJEKTS DER NORDKIRCHE
A-cappella-Musik über die Kunst des
Liebens und des Lebens mit Werken von
Hensel, Edenroth, Cadario, Elgar u.a.
unter der Leitung von Landeskantorin
Christiane Hrasky

Dienstag, 14. Juli, 20 Uhr

„DAS PENTATEUCH-PROJEKT“ AUSSTEL-
LUNGSERÖFFNUNG MIT MUSIK UND TEXTEN
Rafi Rosenberg, Vorstandsvorsitzender
der liberalen jüdischen Gemeinde Köln,
liest die Referenztexte zu den Bildern
von Katrin Rosenberg-Elder, Psycholo-
gin und Künstlerin aus Köln.



Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr

„MEISTERHAFT“ - KONZERT DES SHMF
Anastasia Kobekina, Marie Hellig, Maxim Tzekov, Arcan Ísenkul und Ángela Agualeles spielen: Franz Schubert: Streichquintett C-Dur D 956 und Alexander Glasunow: Streichquintett A-Dur op.39. Karten im Vorverkauf.

Montag, 27. Juli, 16-18 Uhr

GOSPELCAFÉ MIT KANTORIN I.R. BARBARA PFALZGRAFF, WIESBADEN
Einfach singen ohne Proben, mit Kaffeepause – gerne Kaffee und Kuchen mitbringen.

Montag, 3. August, 20 Uhr

KLAVIERKONZERT: JAZZ - IMPROVISATION - KOMPOSITION mit Lennart Smidt - Solo & Duo und Meeri Mäkinen, Tanz

Freitag, 7. August, 20 Uhr

„SINFONISCHES FÜR VIER“ - KONZERT FÜR KLAVIER VIERHÄNDIG.
Corinna Liebler und Ella Rosenberg mit vier Händen im Dialog mit Bach, Schumann und Brahms.

**Freitag, 21. August, 17 Uhr**

GEISTLICHE BLÄSERMUSIK - JUNGER BLÄSERKREIS MECKLENBURG-VORPOMMERN
Ein Auswahlensemble aus den evangelischen Posaunenchorern des Landes spielt unter der Leitung von Landesposaunenwart Martin Huss. Dabei treffen alte Meister wie Bach und Händel auf lateinamerikanische Rhythmen, Swing und Popsongs.

Montag, 24. August, 20 Uhr

ELBTONALPERCUSSION HAMBURG
Mit ihrem Instrumentarium aus Trommeln, Becken & Gongs sowie Marimba- & Vibraphon füllen sie den Kirchenraum; ihren musikalischen Stil bezeichnet die Gruppe selbst als „kreativen Crossover“ aus Klassik, Jazz & Weltmusik, Neuer Musik, Rockmusik und Drum and Bass.

Freitag, 28. August, 20 Uhr

JAZUL - KONZERT MIT INGOLF & ELLA BURKHARDT & ROLAND CABEZAS
Bekannt für ihren groovigen Mix aus Jazz, Soul und Pop, treten sie häufig als Duo auf, auf Föhr musikalisch verstärkt durch die gefeierte Sängerin Ella Burkhardt.



KinderUNI Föhr

ORGELUNTERRICHT SPEZIAL

Dozentin: Birgit Wildeman

Der Schwerpunkt bei dieser KinderUni liegt beim eigenen Orgelspiel. Die Jungstudent:innen mit oder ohne vorherige Instrumentalbildung bekommen eine kleine Orgelstunde, in der sie lernen Manuale und Pedale anzuschlagen, zu improvisieren oder ein Stück an der Orgel zu spielen. Alter: 9-16 Jahre

Anmeldung über:

Föhr-Tourismus GmbH, Tel. 04681-300

SONNTAG, 26. JULI, 11.30-13 UHR &

MONTAG, 10. AUGUST, 11.30-13 UHR

KINDER ORGELFÜHRUNG

Birgit Wildeman spielt und erläutert die Geschichte der Orgel und der Orgelmusik vom Mittelalter bis zur Avantgarde. Alle Kinder können am Ende der Führung selbst einige Töne an der Orgel spielen.

SONNTAG, 26. JULI, 12-13.15 UHR &

MONTAG, 10. AUGUST, 10-11.15 UHR &

DONNERSTAG, 27. AUGUST, 16-17.15 UHR

Über Lübecks Dächern

„Es war richtig toll, dass wir uns in den Gruppen auch mischen konnten mit den anderen Gemeinden“, so das Feedback einiger Konfirmand:innen.

Dieser Meinung war auch das Betreuererteam, bestehend aus Pastor Lars Aue, Pastorin Gabriele Kliefoth, Pastorin Antoinette Lühmann und jeweils Vertreter:innen der KGR.

Und so fand dieses Jahr zum zweiten Mal die Konfirmandenfreizeit, diesmal von Samstag bis Montag, gemeinsam für alle Konfirmand:innen der gesamten Insel in der Hansestadt Lübeck statt. Am Samstag, den 21.03. startete die Gruppe mit der Fähre Richtung Dage-

büll, wo bereits der Reisebus King abfahrbereit alle in Empfang nahm. Auf eigenen Wegen konnten die Konfi's in Kleingruppen erstmal die Stadt erkunden, bevor es am Abend zu einer Taschenlampenführung in den Dom zu Lübeck ging. Bei dieser besonderen Führung wirkten so manche goldenen Darstellungen im Dom durch die Taschenlampen direkt lebendig. Nachdem wir im Abendlicht, bei einer mystischen Nebelstimmung über den Türmen der Stadt, den Tag beendet haben führte uns die Sonne am Sonntagmorgen wieder zurück zum Dom. Bei Tageslicht konnten wir die ganze Größe des Do-

mes mit seinen vielen Kunstschätzen noch einmal ganz anders wahrnehmen und einen Gottesdienst im Dom erleben. Am Sonntagnachmittag folgten die von den meisten Konfi's als Highlight erlebten Aktivitäten: Während die Wyker sich durch die Marienkirche und über das Gewölbe führen ließen, lösten die Nieblumer und Süderender Konfi's Rätsel im Escape Room. Alle bewiesen hier nochmal wahren Teamgeist, lösten die Rätsel in der vorgegebenen Zeit und konnten so wieder „in die Freiheit entkommen“. Anschließend tauschten die Gruppen, auch die Wyker bewiesen Teamgeist und „entkamen den Räumen“ rechtzeitig. Den weiten Blick

über die Stadt durften die Konfi's von Föhr-Land nun in dieser Zeit genießen, „dafür hat sich der Weg hoch in die Türme, durch die engen Wendeltreppenhäuser gelohnt“, reflektieren einige Konfis, die ordentlichen Mut beweisen mussten, um die engen Gänge mit unförmigen Stufen und sogar einem kleinen Abschnitt ohne Licht zu überwinden. Im besonderen kommunalen Kino „Koki“ durften sich abends alle zurücklehnen und DJ Ahmet mit seinen Raves verfolgen. Am Montagnachmittag verabschiedeten sich alle mit sehr guter Stimmung am Hafen von Wyk.

Elisabeth Henschat



Neues aus der Arche Noah

Wir haben in der Arche Noah eine neue Leitung. Anne Hansen und Karen Drews sind seit dem 1. März das neue Leitungstandem in unserer ev. Kita Arche Noah. Anne lebt mit Ihrer Familie in Midlum und ist mit der Insel seit Kindertagen verwurzelt. Karen ist im Februar endgültig von Berlin nach Föhr gezogen, nachdem sie mit ihrer Familie seit 35 Jahren, mindestens einmal jährlich, die Insel besucht hat.

Die Beiden freuen sich auf ihre gemeinsame Arbeit

und die anstehenden Veränderungen mit den Kindern und deren Familien, dem Kollegium, unserem sehr engagierten Förderverein und unserer Pastorin, zu gestalten.

Dank Antoinette Lühmann wird den Kindern die Kirche nähergebracht, indem sie zu den verschiedensten Anlässen an diesen besonderen Ort einlädt.

Auch unser Förderverein unterstützt uns und ermöglicht den Kindern Aktivitäten, erfüllt Wünsche für Bildungsangebote, welche sonst nicht möglich wären. Die Kinder sind unser aller Zukunft. Wenn auch Sie diese Zukunft mitgestalten möchten, freut sich unser Förderverein,

im Namen der Kinder. Auch größere Spenden und Sponsoring z.B. für neue Gartenmöbel, Sonnenschutz etc., sind sehr willkommen.

Zwei unserer Kolleginnen haben die Anpassungsquali-

fizierung im Bereich frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung erfolgreich absolviert und dürfen sich jetzt Pädagogische Assistenzkräfte nennen.

So viel zum Personal. Weiter geht es mit einem Teil unserer Aktivitäten.

Da uns der Umgang mit Büchern und Geschichten sehr wichtig ist, haben wir eine „Vorleseoma“ engagiert, die uns



wöchentlich besucht. In gemütlicher Runde spitzen unsere Kinder die Ohren und lauschen den Abenteuern, die vorgelesen werden.

Es gab natürlich eine fröhliche Faschingsparty mit allerlei Spielen, großartigen Kostümen und viel gemeinsamen Spaß.

Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsame Osterfrühstück in der Kirche mit vorheriger Andacht, Ostereiersuche und fröhlichem Ausklang auf dem Spielplatz.

Unsere Vorschulkinder legten mit großem Eifer und Wissen den Fußgängerführerschein ab und besichtigten dabei voller Neugierde die Polizeistation in Wyk. Außerdem waren sie mit vielen anderen Führer Kindern in Flensburg, um dort bei der Phänomenta unzählige interessante Experimente zu bestaunen und selbst auszuprobieren, wie etwas funktioniert. Im Planungstreffen mit unserer Pastorin entstand eine besondere Idee, die wir gleich in die Tat umgesetzt haben. Eine knappe Woche lang verbrachten die Vorschulkinder ihre Kitazeit nicht

in der Arche Noah, sondern in der St. Johanniskirche. Spielen in der Kirche, Andachten, Geburtstagsfeier, Frühstück in der Kirche, interessante Ecken entdecken und eine fantastische Orgelführung mit Birgit Wildeman sind nur ein Teil der vielen Erlebnisse in diesem alten Gemäuer gewesen.

Bevor der Text zu lang wird, komme ich zum sportlichen Ende. Unsere Kinder nahmen an der deutschlandweiten Hampelmann-Challenge teil und turnten in vier Wochen 74710 Hampelmänner. Das Medienecho und die unzähligen Fragen zur aktuell geturnten Anzahl haben uns überrascht und angespornt. Und da Bewegung Spaß macht, turnen wir fröhlich weiter. Von Hampelmännern sind wir aktuell zum Froschhüpfen gewechselt.

In diesem Sinne möchte ich mich verabschieden. Hüpfen oder gehen Sie gut durch den Frühling mitten hinein in den Sommer. Bleiben Sie behütet.

Holger Heinrich



Der Förderverein Kindergarten Arche Noah e.V. stellt sich vor

Seit Juli 2024 unterstützt der neu gegründete Förderverein finanziell und ideell den Kindergarten Arche Noah in Midlum. Wir möchten den Alltag der Kinder noch bunter und abwechslungsreicher gestalten. Geplant sind unter anderem die Unterstützung von Ausflügen, die Anschaffung von Spielmaterialien sowie die Förderung besonderer pädagogischer Angebote. Das ganze Jahr über, aber besonders beim Frühlingsmarkt und beim Sommerfest, helfen wir oder unterstützen finanziell.

Der neue Vorstand, bestehend aus der 1. Vorsitzenden Bente Johannsen, der 2. Vorsitzenden Christina Sönksen, der Kassenwartin Kristin Nickelsen und der Schriftführerin Geske Hassold, übernimmt ab sofort die Vereinsaufgaben.

Bereits im August 2024 erhielten wir eine großzügige Spende von den Rotariern. Hierfür kauften wir ein neues Spielgerät was seit November 2025 im Bereich der Hopelututser steht. Mit einer kleinen Einweihungsparty dankten wir den Sponsoren und allen Handwerkern für das schnelle Aufbauen.

Ein besonderes Highlight war Ende Juli 2025. Der Förderverein bewarb sich für alle Kindergärten von Föhr und Amrum beim Musiculum Mobil. Das ist ein Transporter voll mit Musikinstrumenten von der ganzen Welt. Den Kindern werden spielerisch, anhand einer Klangreise, die Instrumente erklärt und sie dürfen sie auch ausprobieren. Letztes Jahr hatten die Kindergärten Glück und gewannen insgesamt drei Vormittage mit je zwei Vorführungen. Die Fähr-

überfahrt spendierte die WDR und den Kurgartensaal die Föhr-Tourismus GmbH. So konnten alle 90 Vorschulkinder von Föhr und Amrum kostenlos an dem Projekt teilnehmen.

Zum Ende des Jahres statteten wir den Nikolaus mit großen Geschenken aus. Alle drei Kindergartengruppen durften sich im Wert von je 300€ die neuesten Spiele und Bücher aussuchen. So starteten die Kinder voller Vorfreude ins neue Jahr.

Jetzt steht das Jahr 2026 an. Das erste Highlight war unser Markt am



12. Mai. Hier haben die Kinder wieder selbst gebasteltes, gekochtes oder gebakenes verkauft.

Da das Musiculum Mobil allen Kindern und Erzieher:innen so gut gefallen hat, haben wir es auch in diesem Jahr wieder gebucht.

Der Förderverein wird auch auf der Homepage der Kirchengemeinde einen eigenen Bereich bekommen. Hier werden wir laufend aktualisieren was so pas-

siert ist, und auch alle Kontaktdaten und die Bankverbindung werden zu finden sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Projekte unterstützen und Mitglied werden. Der Jahresbetrag beträgt 20€.

Förderverein Kindergarten Arche Noah e.V.
Föhr Amrummer Bank
IBAN: DE86 217 919 06 0000 697460
BIC: GENODEF1WYK

Bente Johannsen



AG Kirche und Demokratie in Nordfriesland

Der Kirchenkreis Nordfriesland tritt für eine offene und tolerante Gesellschaft ein. Unser christliches Menschenbild beruht wesentlich auf der Überzeugung, dass jeder Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen ist. Wir sind nicht parteipolitisch zu verorten. Bei uns finden sich Menschen mit konservativen, liberalen und progressiven Einstellungen. Aber Menschenfeindlichkeit ist uns fremd, und deshalb sind alle Formen der Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit mit dem christlichen Glauben unvereinbar.

Auf dem Hintergrund dieser Überzeugung hat sich im Sommer 2024 eine Arbeitsgruppe „Kirche & Demokratie in Nordfriesland“ gebildet, um die kirchliche Stimme für Demokratie noch stärker hörbar zu machen.

In den zurückliegenden Monaten hat der Kirchenkreis nicht nur das öffentliche Gespräch über die gegenwärtigen politischen Herausforderungen gefördert,

sondern auch Schulungen für Kirchengemeinden und Dienste und Werke zum Thema „Hate Speech“ angeboten. Dabei geht es darum, sicherer im eigenen Umgang mit rechtspopulistischen Sprüchen zu werden – sei es in der Gemeinde, am Arbeitsplatz oder im privaten Umfeld. Darüber hinaus bieten wir Dialogformate an, bei denen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen zusammenkommen, um wieder miteinander anstatt nur übereinander zu reden. Vielleicht auch mal in Ihrer Gegend?

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Beratungsbedarf haben, sprechen Sie uns bitte an. Gerne helfen wir bei der Vernetzung und bieten Bildungs- und Gesprächsformate in Ihrer Gemeinde an.

Kontakt: Karsten Wolff
(Ökumene-Referent des Kirchenkreises)
wolff@erw-breklum.de,
04671-6029 922

AG Demokratie des Kirchenkreises



Konfirmandenkurs

Jeden Donnerstag 15.30 bis 17 Uhr

Kontakt: Kirchenbüro

(☎ 0 46 81 / 44 61)

Singkreis

Dienstags 19.30 bis 21 Uhr

Kontakt: Birgit Wildeman

(☎ 0 46 81 / 7 47 17 07)

Inselposaunenchor

Mittwochs 19.30 bis 21 Uhr

Jungbläser

Mittwochs 18.30 bis 19.15 Uhr

Kontakt: Heidi Martens

(☎ 01 73 / 7 84 01 92)

Mittwochsfrühstück

Andacht, Frühstück, Klönschnack

Sommerpause

Kontakt: Kirchenbüro

(☎ 0 46 81 / 44 61)

Besuchskreis

Sich treffen, um andere zu besuchen

Treffen nach Absprache.

Kontakt: Kirchenbüro

(☎ 0 46 81 / 44 61)

Bibelgespräch

Gemeinschaft in der Ev. Kirche

Treffen nach Absprache.

Kontakt: Elke Lorenzen, Wyk

(☎ 0 46 81 / 7 48 48 85)

Kaffeetafel für die Geburtstagskinder

Die **Kaffeetafel** für die
Geburtstagskinder decken wir am
Mittwoch, 2. September, um 15 Uhr
im Haus des Gastes in Nieblum.

Sie bekommen rechtzeitig vorher
noch eine persönliche Einladung.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr

Wohldsweg 3 ♦ 25938 Nieblum ♦ ☎ 0 46 81 / 44 61 ♦ 📠 0 46 81 / 45 39
info@friesendom.de ♦ www.friesendom.de

Kirchenbüro: Hellen **Früchtnicht**

geöffnet: Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr ♦ ☎ 0 46 81 / 44 61

Pastorin Antoinette **Lühmann**

☎ 0 46 81 / 44 61 ♦ Antoinette.Luehmann@kirche-nf.de

Kirchenmusikerin Birgit **Wildeman**

☎ 0 46 81 / 7 47 17 07 ♦ birgitwildeman@t-online.de

Küster Karl-Martin **Zielke**

☎ 0 15 12 / 2 96 45 57

Kirchengemeinderat, Vorsitzende: Britta **Wögens**

☎ 0 46 81 / 58 05 61 ♦ britta.woegens@gmx.de

Kirchen- und Friedhofsführungen

Anfragen über das Kirchenbüro: ☎ 0 46 81 / 44 61

Spendenkonto Kirchengemeinde St. Johannis auf Föhr

IBAN: DE56 2175 0000 0195 0051 03 ♦ NOSPA (BIC NOLADE21NOS)

Förderverein St. Johanniskirche e.V.

Wohldsweg 3 ♦ 25938 Nieblum

foerderverein@friesendom.de ♦ www.friesendom.de/foerderverein

Vorsitzender: Prof. Dr. Karl-Wilhelm Giersberg

☎ 0 61 51 / 780 56 75 ♦ giersberg@gmc-beratung.de

Spendenkonto NOSPA

IBAN: DE58 2175 0000 0121 0733 16 ♦ BIC NOLADE21NOS

Spendenkonto VR-Bank

IBAN: DE90 2179 1906 0000 5694 45 ♦ BIC GENODEF1WYK